

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile
in Danziger Pfenninge. Gefüche und Angebote von Stellungen
und Wohnungen 25 Pfsg. — Familien-Anzeigen 30 Pfsg. —
Anzeigen für die dreigeteilte Textzeile 1,50 Gulden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Bezugspreis: Durch die Händler u. Buchdrucker 2,00 Danziger
Gulden für den Monat einschließlich Boten. Durch die
Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für
den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Danziger General Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags. mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensatz oder Nachschiffung der Zeitung.

Berantwortlicher Redakteur: Paul Beneke. — Für Inserate verantwortlich Julius Schemke. — Druck und Verlag Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 278

Danzig, Sonnabend, 27. November 1926

13. Jahrgang

Das Wichtigste.

Der Reichskanzler verhandelt mit den Parteiführern über die zur Beratung stehenden Gesetzentwürfe.

Der Generalsekretär des Völkerbundes weilt in Berlin, um mit dem Reichsausßenminister die Neihenfolge der Tagesordnung für die Dezembertagung des Völkerbundes zu besprechen.

In Nordamerika wütete ein Tornado, der viele Todesopfer forderte.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Von unserem handelspolitischen Mitarbeiter. Sanierungsmassnahmen in der Industrie. — Kapitalherabsetzungen. — Verhältnis zwischen Aktienturs und Dividende.

Als nach der Inflation die Aktiengesellschaften Deutschlands sich zu einer Herabsetzung ihres aufgeblühten Kapitals entschließen mussten, war es vielfach eine Preiftgefrage, in welchem Ausmaß diese Herabsetzung geschehen sollte. Es hat Unternehmen gegeben, die vor dem Gedanken ausgingen, lediglich aus diesen äußeren Gründen ihr Inflationstkapital auch als Goldkapital auszuweisen. Verschiedentlich hat man bei Kleinbahngesellschaften so vorgeholt (Haberstadt-Bautzenbahn-Gesellschaft). Es soll hier nicht untersucht werden, ob diese Gesellschaft damit das Richtige getroffen hat, es soll vielmehr ganz allgemein festgestellt werden, ob die Methode der Aktienumstellung, wie sie seinerzeit gehandhabt ist, der deutschen Wirtschaft heute den Erfolg einer vollen Sanierung aus Inflation und Deflation erbracht hat.

Die Deflationskrise ist vielleicht die einschneidendste Krise gewesen. Wenn einzelne Gesellschaften sich dazu entschlossen hatten, ihr Kapital außerordentlich hoch zusammenzulegen, wenn teilweise Unternehmen ihr in der Inflation erhaltenes Goldkapital noch weiter zusammengelegt haben (Berliner Handelsgeellschaft), so haben sie sich zweifellos den Zorn ihrer Aktionäre zugezogen, aber in volkswirtschaftlich richtigeren Voraussetzungen gehandelt, als die Gesellschaften, die aus äußeren Gründen das Gegenteil getan haben. Das Jahr 1926 hat den deutschen Aktiengesellschaften kurzfristig bisher enorme Gewinne gebracht. Die deutsche Volkswirtschaft ist zwar wertmäßig dadurch gestiegen, sie ist aber nur fiktiv gestiegen, weil wir auch hier, nachdem die Bilanz gezogen ist, von einer ebenso enormen Überwertung der Aktien sprechen können.

Volkswirtschaftliche Grundfeste werden auch durch ungefundene wirtschaftliche Vorgänge nicht erschüttert. Es wird zwar „Volkswirtschaft“ geben, die die oben angeführten Zustände als „normal“ erklären, die aus Vortemonialgründen die heutige Höhe des Aktienmarktes für richtig erklären. Solange sich aber Theorie und Praxis berichtig weit voneinander entfernen, wie es im Jahre 1926 der Fall gewesen ist, so lange wird der Theoretiker, dessen Grundfeste nicht aus der Erfahrung eines einzelnen Jahres datieren, recht behalten.

Die deutsche Wirtschaft hat durch den englischen Bergarbeiterstreik ihre Ansturzelung für das Jahr 1926 bekommen. Es sind ihr hierdurchbare Mittel in erheblichem Umfang zugeslossen. Auch der Staat hat indirekt durch die Reichsbahn Gewinne durch diesen Streik in Höhe von mehreren hundert Millionen erzielt. Die deutsche Kohlenindustrie hat mit Vermitteln rechnen können, die sie nicht im entferntesten vor einem Jahre erwartet hatte. Diese Konjunkturperiode ist aber nicht gleichmäßig allen Industriezweigen zugute gekommen. Vielfach hat man die Beobachtung machen können, dass die Varmittel an der Börse angelegt wurden, wo sie naturnäher zu einer starken Kurserhöhung führen müssten. Da wir mit Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks allen Ansichten von Optimisten zum Trotz zweifellos mit einem Rückgang der Konjunktur zu rechnen haben, so wird sich diese Liquidität in absehbarer Zeit verschieben. Eine große Anzahl von Gesellschaften rechnet auch bereits mit diesem Vorgang. An der Börse haben wir seit Wochen eine rückläufige Bewegung, diese Bewegung wird verschärft durch die Sanierungsmassnahmen, zu denen sich viele Gesellschaften heute gezwungen sehen. Von den Unternehmen, die in der jüngsten Zeit zu starken Kapitalzusammenlegungen schreiten müssen, seien nur die Rombacher Hüttenwerke genannt, die für ihr letztes Geschäftsjahr einen über Erwartungen ungünstigen Abschluss vorgelegt haben, ferner die Köln-Lindenthaler Metallwerke und die Gustav Holze & Hüttenwerke Witten. Nunmehr wird bekannt, dass auch die Bingwerke in Nürnberg, die in der deutschen Bijouterieindustrie und im Haushaltungsgewerbe eine führende Rolle einnehmen, ihr Kapital herabsetzen. Der durch die Herabsetzung freiwerdende Betrag wird natürlich stets zur Konsolidierung der schwebenden Schulden verwandt. Ein Konzern, der in der Welt eine Art Monopolstellung in der Leimindustrie darstellt, sieht sich ebenfalls gezwungen, das Kapital herabzusetzen. Die Scheide am Ende A. G. wird voraussichtlich eine Reduzierung im Verhältnis 3 : 1 zu ihrem jetzigen Kapital vornehmen. Auch hier soll die Rentabilität wieder ermöglicht werden. Sie wird zweifellos dadurch immer ermöglicht, ob sie aber auch für die Zukunft erhalten bleibt, ist fraglich, denn im neuen Jahr wird sich zeigen, ob die Mittel dazu vorhanden sind.

Danziger



General Anzeiger

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Danzig, Sonnabend, 27. November 1926

Die ganze Reorganisation des Aktienkapitals, die eine direkt moderne Konjunkturperiode darstellt, ist also die Folge eines unangebrachtes gewesenen Autoritätsprinzips, die sich unseres Erachtens noch länger bemerkbar machen wird. Sanierungsbestrebungen glaubt man vielfach nur durch Zusammenschlüsse größten Stils erreichen zu können, hierdurch wird auch zweifellos der Liquiditätsfaktor erhöht, aber die deutschen Gesellschaften sind in ihrer Gesamtstruktur nach dem Kriege, bei der völligen Verschiebung der Absatzverhältnisse, nicht in der Lage, allein durch Erhöhung des Exportes unter gleichzeitiger Herabminderung der Umläufe für diese Liquidität zu sorgen. Bedenklich für die Zukunft ist auch das auffallend starke Schwanken in der Handelsbilanz, die nach dem letzten Oktoberausweis wieder mit 266 Millionen passiv blieb.

Diejenige Industrie, die den Gedanken einer großzügigen Konzentration in Form von Fusionen weiterverfolgt, muss jedenfalls klar darüber sein, ob allein hierdurch das richtige Verhältnis zwischen Rentabilität, Aktienturs und Dividende gewährleistet wird, denn das ABC für eine Aktiengesellschaft bleibt die Sicherung einer Dividende für die Aktionäre, genau so wie der Staat für eine Verzinsung seiner Anleihen zu sorgen hat, wo kurzfristig fast stets das richtige Verhältnis zwischen den beiden Faktoren besteht.

Der Reichskanzler verhandelt mit den Parteiführern.

Im Reichstag fanden Besprechungen des Reichskanzlers mit den Regierungsparteien über wirtschaftliche Fragen und über das Kompromiss zum Schund- und Schmugelgesetz statt. Die Besprechungen betrafen weiter die Verhandlungen über das Arbeitsgerichtsgesetz und die Verhandlungen über das Arbeitsschutzgesetz.

Das Arbeitsschutzgesetz bezieht sich auf die Durchführung der Washingtoner Vereinbarung über den Arbeitsschutz, aber auch auf die Regelung der Arbeitszeit, wobei das Kabinett vorläufig die Absicht hat, grundsätzlich durch den Gesetzentwurf den achtstündigen Arbeitstag festzulegen, aber im Gegensatz zu der Auffassung der Sozialdemokraten weitgehende Ausnahmen möglich zu machen. Nach den Regierungsparteien wurden vom Reichskanzler die Sozialdemokraten und die Deutschnationalen empfangen. Die Regierung legt Wert darauf, festzustellen, inwieweit sie bei Schund- und Schmugelgesetz, das die Sozialdemokraten ablehnen, und auch bei sozialen Gesetzen auf die Zustimmung der Deutschnationalen rechnen kann.

Aus den Reichstagsausschüssen.

Bewilligung von Hilfsmassnahmen im Haushaltsausschuss.

Im Haushaltsausschuss des Reichstages wurde ein Antrag angenommen, der von den meisten Fraktionen unterstützt wurde, die Reichsregierung zu ersuchen, in eine

Nachprüfung der wirtschaftlichen Lage der gealterten deutschen Geistesarbeiter einzutreten.

Bei der Beratung des Haushaltspolans für 1927 soll eine entsprechende Vorlage unterbreitet werden. Ferner soll im Rechnungsjahr 1927 ein namhafter Betrag zur Behebung besonderer Notstände in der deutschen Kunst eingesetzt werden.

Paul Schubert Nachfl.
Inh.: Gustav Holze

lieferst prompt ab Lager und frei Haus

Pa. O/S Stellkohlen

„ „ Hüttenkoks

Grudekoks

Briketts und Brennholz

Futtermittel

Baumaterialien aller Art

Kontor und Lager: Danzigerstrasse Nr. 15

Telefon Nr. 8

Annahme von Bestellungen:

Am Schlossgarten 26.

(Zigarrenschäft Noetzel.)

Dann wurde einem deutschnationalen Antrag zu bestimmt, der die Reichsregierung erachtet, im Rahmen der verfassungsmäßigen Zuständigkeit darauf hinzuwirken, dass die Länder die gegenwärtige Mannigfaltigkeit bei Lehrplänen für die höheren Schulen möglichst vermindern. Eine Mehrförderung in Höhe von 65 000 Reichsmark zur Förderung der Beamtenversorgung. Heime wurde aus dem Nachtragsetat abgezogen. Die Position soll gegebenenfalls im Hauptetat für 1927 in einer Form von neuem erscheinen.

Bei den einmaligen Ausgaben wurde eine Position zur Vinderung der Hochwasserschäden im Sommer 1926 in Höhe von 7 Millionen angenommen. Eine Position von 32 Millionen Mark für besondere Maßnahmen zur wirtschaftlichen und kulturellen Förderung der östlichen Grenzgebiete Preußens, über die schon monatelang verhandelt wurde, wurde vorläufig noch nicht bewilligt, weil der Ostauschuss des Reichstages mit dem Finanzminister über die Erhöhung dieser Position nochmals verhandeln will.

Erst Mitte Januar Beratungen über den Etat für 1927.

Wie verlautet, wird der Etat für 1927 dem Reichstag noch vor Weihnachten zugehen. Der Beginn der Beratungen ist aber nicht vor dem Fest zu erwarten, sondern erst nach den Weihnachtsferien, das heißt also nach dem 2. Januar. Die Staatsberatungen werden vom Haushaltsausschuss gleich nach dem Fest aufgenommen. Der Haushaltsausschuss soll am 6. Januar erstmals zusammen treten.

Für und gegen das Schund- und Schmugelgesetz.

Eine Kundgebung für das Gesetz.

Berlin. Zu einer stark besuchten Kundgebung für das Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmuggelgesetzen hatten die in der Arbeitsgemeinschaft für Volksbildung (Präsident Geheimrat Prof. Dr. Kahl, M. d. R.) vereinigten über 300 Kultur- und Wohlfahrtsverbände aller Richtungen in Verbindung mit den großen Elternorganisationen, den Jugendbünden, den Frauenverbänden, in dem Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses in Berlin eingeladen.

Geheimrat Prof. Dr. Seeberg eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis, dass es gelte, die Freiheit und geistige Reinheit unserer Jugend zu erhalten. Die Arbeitsgemeinschaft begrüßte das Gesetz zur Bekämpfung von Schund- und Schmuggelkultur, weil es die Möglichkeit gäbe, die ungeistige Literatur der Jugend vorzuenthalten. Dr. Heinrich Krohne, M. d. R., Mitglied des Reichshaushaltsausschusses der Deutschen Jugendverbände, betonte, dass vorliegendes Gesetz die Freiheit der künstlerisch wertvollen Schaffenden nicht beeinträchtigen wolle, deren Notwendigkeit nicht bestritten sei. Das Gesetz liege einzig und allein auf der Basis der Volksziehung und des Jugendschundgesetzes. Als letzter Redner betonte Studienrat Chien als Vertreter von Schule und Elternschaft, dass am meisten die Eltern und Lehrer unter den bestehenden Zuständen leitten. Die Jugendnot sei auch unsere Not. Unerhörte Schriften liegen in den Schulen umher.

Die Dichterakademie gegen das Gesetz.

Berlin. Die Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste veröffentlicht in der Form eines Gutachtens eine Erklärung zu dem Entwurf des Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmuggelgesetzen, in der es heißt, dass dieser Gesetzentwurf kein wirksames Instrument zur Bekämpfung des Schundes und Schmuggels im Schrifttum darstellen würde, und darüber hinaus berge der Entwurf geradezu unlösbarbare Gefahrenmomente für die Geistesfreiheit in der deutschen Republik in sich.

Die Fraktionen des Reichstags nicht einig.

Die Fraktionen des Reichstages haben in der Frage des Gesetzes gegen Schund und Schmug noch nicht zu endgültigen Entscheidungen kommen können. Wahrscheinlich werden die letzten Beschlüsse erst bei der dritten Lesung des Gesetzes gefasst werden, welches dann vermutlich in etwas veränderter Form vorliegen wird. Insbesondere stehen Abänderungsanträge der Volkspartei.

Berlin. (Weiterer Rückgang der Erwerbslosigkeit in der zweiten Oktoberhälfte.) Der Rückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge hat auch in der zweiten Oktoberhälfte angehalten. In der Zeit vom 15. Oktober bis 1. November ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 085 000 auf 1 069 000 zurückgegangen, die der weiblichen von 254 000 auf 240 000, die Gesamtzahl von 1 339 000 auf 1 309 000. Der Gesamtrückgang beträgt also rund 40 000 oder 2,3 %. Die Zahl der Zuflugssempfänger (unterstützungsberechtigte Familienangehörige Bollerwerbsloser) hat sich im gleichen Zeitraum von 1 360 000 auf 1 353 000 vermindert. Während des ganzen Monats Oktober ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 85 000, d. h. um 6,1 %, zurückgegangen.

Possische Rundschau.

Demission der sächsischen Regierung. Nachdem der sächsische Landtag die Abg. Lieberose (Komm.) zum 1. und Mücke (Soz.) zum 2. Schriftführer gewählt hatte, gab Ministerpräsident Heldt im weiteren Verlauf der Sitzung namens der Regierung die Erklärung ab, daß sie ihre Amtsträger in die Hände des Landtages zurücklasse und die Regierungsgeschäfte bis zur Neuwahl des Ministerpräsidenten weiterführen werde. Das Haus vertagte sich dann auf Dienstag, den 30. November.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Reichsbahn. Bei der Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat die im Statut vorgesehene Auslösung stattgefunden. Es sind durch das Los die Herren von Siemens, Dr. Lüthke, Batoch, von den von der Reichsregierung ernannten Mitgliedern, die Herren von Miller-Münzen, Staatssekretär a. D. von Bergmann und der Belgier Jadoot von den vom Treuhänder ernannten Mitgliedern ausgelost worden. Sie scheiden mit dem 31. Dezember 1926 aus dem Verwaltungsrat aus.

Ein neuer Kreuzer „Karlsruhe“. Wie aus Wilhelms-haven gemeldet wird, soll einer der beiden auf den Wilhelmshavener Marinewerft im Bau befindlichen neuen Kreuzer der Reichsmarine einer Bitte entsprechend, die die Überlebenden des im Weltkrieg im Atlantischen Ozean untergegangenen kleinen Kreuzers „Karlsruhe“ bei einer Gedächtnisfeier für die Gefallenen dieses Schiffes an den Chef der Marineleitung gerichtet haben, den Namen „Karlsruhe“ erhalten.

Prüfung des Aachen-Rhein-Kanal-Projektes. Anfang der Woche wird eine Anzahl höherer Beamten des Reichsverkehrsministeriums und der Reichseisenbahnen nach Aachen kommen, um sich an Ort und Stelle über die näheren Einzelheiten des Aachen-Rhein-Kanal-Projekts zu unterrichten.

Der Gesundheitszustand des Königs von Rumänien gilt als hoffnungslos. Für den Fall seines Ablebens werden ernste politische Verwicklungen befürchtet. Der König leidet, wie man erwarten ist, an einem Darmkrebs.

Das Geschenk eines Namenlosen an den Völkerbund. Das Sekretariat des Völkerbundes veröffentlicht eine Mitteilung, wonach eine unbekannte Persönlichkeit italienischer Nationalität den Generalsekretär des Völkerbundes habe wissen lassen, sie werde dem Völkerbund als Geschenk einen Betrag von 1.500 italienischen Lire zugehen lassen. In der Mitteilung des Sekretariates wird darauf hingewiesen, daß dieses Geschenk keinerlei finanzielle Verpflichtungen für den Völkerbund noch sich ziehe und daß deshalb der Völkerbund dieses Geschenk anzunehmen gedenkt.

Offizielle Trauer um Krassin. Einer Meldung zufolge hat das sowjetrussische Außenkommissariat aus Anlaß des Todes Krassins eine zweiwöchige Trauer für alle Auslandsvertretungen angeordnet.

Starke Bevölkerungszunahme in Italien. Nach der amtlichen Statistik ist die Bevölkerung Italiens seit dem 31. Dezember 1921 von 38.790.000 auf 40.548.000 am 31. Dezember 1922 gestiegen. Die Zahl der Analphabeten, die 1872 65 Prozent betrug, ist auf 18,83 Prozent im Laufe des Jahres 1924 gesunken.

Tschitscherin auf der Reise nach Deutschland. Tschitscherin hat auf der Durchreise ins Ausland in Leningrad Aufenthalt genommen. Von dort wird er die Seereise nach Deutschland antreten.

Verstärkung der Unruhen in Französisch-Indochina. Wie aus Saigon (französisch Indochina) gemeldet wird, verschärfen sich die dortigen Unruhen. Die Einwohner verwenden in ihrem Kampf gegen Frankreich eine neue Waffe, sie boykottieren alle französischen Erzeugnisse.

Der Aufstand in Albanien. Wie aus Cetinje gemeldet wird, haben sich den Aufständischen auch Mohammedaner angeschlossen, die mit dem italienfreundlichen Ahmed Bogu unzufrieden sind. Die Lage vor Skutari ist kritisch. Beide Teile ziehen Verstärkungen heran.

Soziale Fragen.

Die Beratungen des Reichskabinetts über den Entwurf des Arbeitschutzgesetzes. Das Reichskabinett beschäftigte sich eingehend mit dem Entwurf des neuen Arbeitschutzgesetzes. Über einzelne Punkte werden noch Besprechungen zwischen den beteiligten Ressorts gepflogen werden.

Erhöhung der Zahl der Beamten-Beförderungsstellen bei der Reichsbahn. Die Pressestelle der Deutschen Reichsbahngesellschaft teilt mit: In Erfüllung seines Versprechens beim Empfang der Gewerkschaften hat der Generaldirektor dem Verwaltungsrat eine Erhöhung der Zahl der Beamten-Beförderungsstellen vorschlagen. Dadurch wird das Auflösen überalterter Beamten erleichtert. Der Verwaltungsrat hat den Vorschlägen des Generaldirektors zugestimmt, so daß vom Beginn des Jahres 1927 den Beamten die Vergünstigungen zu gewendet werden können.

Verlängerung der Kurzarbeiterfürsorge. Der Reichsarbeitsminister hat durch Anordnung vom 25. November die Kurzarbeiterfürsorge unverändert bis zum 31. März 1927 verlängert.

Aussperrung in den Geraer Webereien. Wie von dem Verbund Sächsisch-Thüringischer Webereien angekündigte Aussperrung ist nunmehr in Kraft getreten. Sämtliche Webereibetriebe in Gera und Umgebung stehen still. Von der Aussperrung werden etwa 8.000 Arbeiter und Arbeitnehmer betroffen.

Arme kleine Ditta!

Roman von Erich Ebenstein.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten)

24. Fortsetzung.

„Nein, es gab nicht nur Übigründe. Einen Steg wenigstens hatte Ihr Degenbachs Hand zum Abschied noch gewiesen und den mußte sie natürlich betreten. Wenn sie schon seine Achtung verloren hatte, die Achtung vor sich selbst wollte sie sich wieder erringen.“

Ditta trat ins Nebenzimmer, wo die Amme mit dem Kind beschäftigt war.

Das Mädchen, obwohl vom Lande und von der Kultur noch wenig belebt, hatte sich doch bisher als gute Amme und als an Ditta sehr anhänglich erwiesen.

Das Kind gehobt unter ihren dicken Händen, die durch ein weiches, liebesvolles Herz ergänzt wurden, zuschend, und wenn Ditta auch zuweilen unter Samas dicken Manieren litt, so hatte sie das gutmütige, willige Mädchen, das manchmal ganz überraschende Züge inneren Fühlungsvermögens verriet, doch liebgewonnen.

„Sanna,“ sagte sie nun, „geben Sie mir den Kleinen, ich werde auf ihn achten, damit Sie Zeit haben, die Koffer zu packen. Wir reisen noch heute ab.“

Die Amme starrte sie verwirrt mit offenem Mund an. „Was — wir sollen fort von hier, gnädige Frau? Ja, was fällt Ihnen denn auf einmal ein? Wo sich doch Bubi so gut erholt hier und Sie auch?“

„Ich bin daheim nötig.“

„So —? Wo Sie doch gar niemand daheim haben!“

„Liebe Sanna, bitte, tun Sie, was ich Ihnen sage. Ich mache Sie schon öfters darauf aufmerksam, daß Sie sich nicht immer Bemerkungen über Dinge erlauben sollen, die Sie nicht verstehen.“

„Na ja ... aber ich meine es doch nur gut mit der gnädigen Frau und Bubi!“

„Das weiß ich, darum sehe ich Ihnen auch manche Neine Unzufriedenheit im Benehmen nach, aber Sie müssen

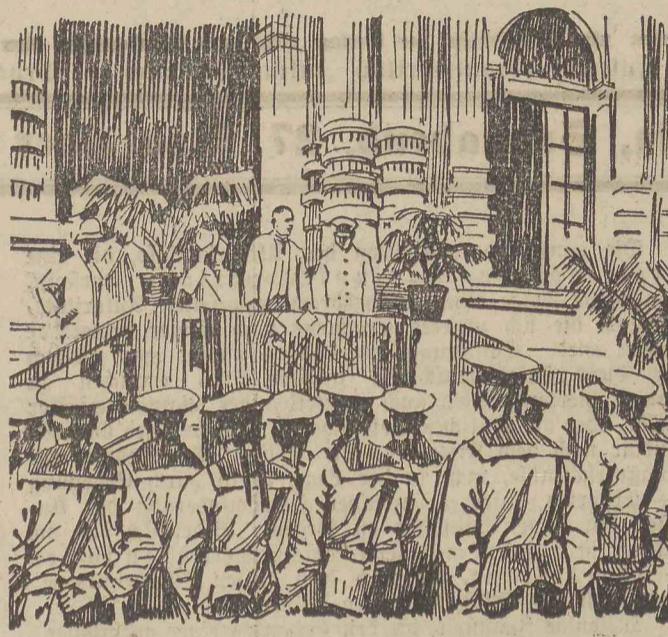
Aufrechterhaltung der Ausnahmegesetze in England. Der englische Staatssekretär für das Innere teilte mit, daß die Regierung beabsichtige, das Parlament zu ersuchen, die Ausnahmegesetze zu verlängern, da es unwichtig wäre, diese Gesetze aufzuheben, solange nicht eine größere Anzahl Bergleute die Arbeit wieder aufgenommen hätten.

Tagungen des In- und Auslandes.

Siebente sächsische Landwirtschaftswoche in Dresden. Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, findet in Dresden in der Zeit vom 24. bis 28. Januar nächsten Jahres die siebente landwirtschaftliche Woche statt.

Tagung des Bayerischen Bauern- und Mittelstands-bundes. Der Bayerische Bauern- und Mittelstands-bund hält in München seinen Bundestag ab. Landwirtschaftsminister Fehr betonte das gute Einvernehmen innerhalb der Reichstagsfraktion der wirtschaftlichen Vereinigung und gab seinem Wunsche Ausdruck, daß dieses gute Verhältnis auch weiterhin bestand haben möge. Landtagsabgeordneter Hartmann überbrachte die Grüße des Deutschen Bauernbundes, welcher in Arbeitsgemeinschaft mit dem Bayerischen Bauernbund steht.

Barbarafeier der Artillerievereine. Am 3. Dezember abends 8 Uhr, findet im Berliner Konzerthaus (Clou) die Barbarafeier sämtlicher Fußartillerie-Vereine statt.



Kreuzer „Hamburg“ auf Sumatra.

Der deutsche Schultreuer „Hamburg“ hat am 14. Februar von Hamburg aus eine große Auslandsreise angebrochen. Er steht unter Führung des Fregattenkapitäns Groß und hat 100 Seeleute an Bord. Der Kreuzer, der seit Beginn seiner Fahrt schon verschiedene Plätze angelaufen hat, war jetzt auch in Medan auf Sumatra. Das Schiff wurde auch in Medan auf das freundliche begrüßt. Oberbürgermeister Baron von Mahan hielt eine Rede, die der deutschen Zukunft galt; ihm antwortete Fregattenkapitän Groß. Das Bild zeigt die beiden Herren.

Stadt und Land.

Jubiläen und Gedenktage.

28. November.

1898 Der Schweizer Dichter Konrad Ferdinand Meyer in Kilchberg gest. (geb. 11. Oktober 1825 zu Zürich).
1917 Die russische Regierung fordert durch einen Funkspruch die kriegsführenden Länder zu Verhandlungen über einen Waffenstillstand und einen allgemeinen Frieden auf.

Sonne und Mond.

28. 11. Sonne: N. 7,45, U. 3,51. Mond: N. —, U. 1,46.

Sport.

Weißhorn siegt in England. Der zweite Versuch des Oppenheimers Hengstes in England hat mit einem schönen Erfolg für die deutsche Zucht geendet: Weißhorn gewann am Donnerstag in Manchester das den Tag beschließende Rothirsch-Plate über 1600 Meter. Weißhorn trug, wenn auch auf keine Feinde von besonderer Klasse, so doch immerhin auf Pferde, die etwas können. Auf die Durchführung der Deutschen Eislauf-Meisterschaften 1926/27, die am 16. Januar in Königsberg stattfinden sollten, hat der Königsberger Club der Schlittschuhläufer verzichtet, so daß neue Bewerbungen — von der Geschäftsstelle des Bayerischen Eisportverbandes — entgegengenommen werden.

Zwei neue Flugweltrekorde hat der internationale Luftfahrtverband für Deutschland bestätigt. Es sind dies die Höhenflüge mit dem Heinkel-Hoffmann-Tiefeder „HE 5“ mit 500 bzw. 1000 Kilogramm Nutzlast von 4492 Meter bzw. 7531 Meter.

Kein Motorrad-Rennsport im B. D. R. Der Vorstand des Bundes Deutscher Radfahrer hat den Antrag, den Kraftstrad-Rennsport in das Bundesprogramm aufzunehmen, abgelehnt. Der Bund will sich nach wie vor auf die Pflege des Kraftstrad-Wander-sports beschränken.

muß, was ich zu tun habe. Und nun, bitte, machen Sie sich rasch an die Arbeit, denn der Dampfer nach Magusa legt um halb zwölf an. Ich werde inzwischen nach dem Zimmermädchen Klingeln und unsere Rechnung verlangen?“

„Na, aber zuerst werden Sie wohl zum Frühstück hinabgehen, gnädige Frau, und so lange kann Ossi ganz gut in den Bettchen neben mir bleiben, während ich einschlafen.“

„Gewiß, aber ich habe gar kein Verlangen, zu frühstücken.“ Sie wußte das Kind nehmen.

Sanna vertrat ihr den Weg. „Nein, das geht auf keinen Fall! Essen müssen Sie doch!“ Sie sah ihrer Herrin besorgt in das blaue Gesicht. „Oder sind Sie am Ende krank?“

„Keineswegs! Nur ...“

„Gut, dann hole ich Ihnen nun erst mal das Frühstück heraus, wenn Sie nicht hinab auf die Terrasse gehen wollen, psst, sagen Sie kein Wort dagegen, gnädige Frau, ich tu's doch!“

Damit eilte sie, trock ihrer gesunden, körperlichen Fülle, flink zur Tür hinaus, um nach zehn Minuten mit einem wohlbesetzten Tablett wieder zu erscheinen, das sie vor Ditta auf den Tisch setzte.

„So, das müssen Sie aber jetzt alles hübsch aufessen, gnädige Frau — mir zuliebe!“

„Sie sind ja die richtige Tyrannin, Sanna“, sagte Ditta mit schwachem Lächeln. Aber im Grunde tat ihr die Fürsorge des treuerzigen Mädchens doch wohl.

Wenn's auch nur eine einfache Magd war — wen hatte sie denn sonst noch auf Erden, der sagte: Tu das zu deinem Besten — mir zuliebe?“

Ach niemand ... niemand mehr ...“

Eine Stunde später, als sie mit dem Kleinen im Arm am offenen Fenster stand — die Koffer waren bereits gepackt und Sanna eben gegangen, um den Haushalt zu juchen, damit er das Gepäck an die Landungsstelle schaffe — trat Isabella ein.

Auch sie hatte den Rest der Nacht schlaflos verbracht und am Morgen ein sehr kurzes, fühltes Abschiedsschreiben Degenbachs erhalten, worin er ihr nur seine Abreise angezeigt und sich in trostlosen Worten entschuldigte, daß die frühe Stunde ihm nicht mehr gestatte, sich persönlich zu

Aus aller Welt.

Vom Personenzug überfahren. Bei Altdorf wurde von einem Personenzug zwei Bahnarbeiter überfahren. Da einer sofort tot, der andere erlag seinen Verletzungen im Krankenhaus in Plochingen.

Einbruchsdiebstahl in ein Magdeburger Goldwarengeschäft. Eine Berliner Einbrecherbande hat ein Magdeburger Goldwarengeschäft heimgesucht und dabei reiche Beute gemacht. Der Schaden konnte noch nicht ganz festgestellt werden, dürfte aber sehr beträchtlich sein.

In den Brunnen gefallen und ertrunken. In dem Dorf Uffeln bei Blotho a. d. Weser fiel ein 1½-jähriges Kind vor den Augen seiner Mutter in einen Ziehbrunnen. Die Mutter sprang dem Kind nach. Sie konnte noch lebend gerettet werden, während das Kind bereits ertrunken war.

Masseninbrüche. In einer der letzten Nächte wurden in Bad Deyhausen mehrere Einbrüche ausgeführt, die offenbar ein und derselben Bande zur Last fallen. Bei einem Rechtsanwalt wurden außer Bargeld und Briefmarken die Silbersachen, im Hause des Pastors die Uhr, in einer Wirtschaft das Bargeld und bei einer anderen Familie gleichfalls Bargeld gestohlen.

Großfeuer in Breslau. In den Betriebsgebäuden der Ostdess. Parkett- und Holzindustrie in Breslau wütete ein Großfeuer, das einen Teil der Gebäude einmachte.

Schnee im Schwarzwald. Nachdem bereits die letzten Tage in den höheren Lagen des Schwarzwaldes Schnee gebracht hatten, sind bei 5 Grad Kälte weitere Schneefälle niedergegangen. Vom Feldberg wird eine Schneedecke von 17 Centimeter gemeldet. Die Schneefälle sind diesmal bis auf Höhenlagen von 800 Metern herabgegangen.

Schwerer Autounfall. Auf der Straße Landshut-München geriet ein Auto über die Straßenböschung und überfuhr sich. Der Landwirtschaftsachverständige Hans Heindl wurde getötet, eine Kantoristin verletzt. Heindl war ein hervorragender Fachmann auf dem Gebiete der Städtischung.

Gerhart-Hauptmann-Fest in München. Die Kammermusik in München veranstaltete im Gemeinschaft mit den Schriftsteller- und Journalistenverbänden München im alten Rathausaal eine Gerhart-Hauptmann-Fest, die um den in München weilenden Dichter das literarische München und zahlreiche Vertreter der Staats- und Stadtbürokratie, des Theaters, der Wissenschaft und Kunst und der führenden Wirtschaftskreise vereinigte.

Ein Vier, ein Wolf und seine Jungen entlaufen. In Pürten i. Oberthal entkerten sich einem herumziehenden Händler ein alter Wolf mit vier Jungen und ein Vier, die in einem Wagen mitgeführt wurden, während die Wagenbewohner beim Mittagessen saßen. Die Tiere sind jedenfalls dem nahen Forst zugelaufen. Sofort aufgenommene Streifen und Treibaggen blieben bis jetzt erfolglos.

Zu dem Vorfall beim deutschen Konsulat in Posen. Zu der Verhaftung eines Angestellten des deutschen Generalkonsulats in Posen kann jetzt authentisch festgestellt werden, daß dieser Angestellte in Berlin war und in gutem Glauben den Koffer eines Beamten mit nach Posen genommen hat. Bei einer Haussuchung wurde in seiner Wohnung dieser Koffer, der mit Soße gefüllt war, vorgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Angestellte tatsächlich in gutem Glauben gehandelt und keinen Schmuggel getrieben, sondern eine Unvorsichtigkeit begangen hat.

Nebel in London. In London herrscht dichter Nebel. Es sind bereits verschiedene Zusammenstöße zu verzeichnen. Insgesamt verunglückten sechs Straßenbahnenwagen, ein Autobus, drei LKW und ein Automobil. Zahlreiche Verletzte sind zu beklagen.

Wieder ein Eisenbahnunglück in Frankreich. Zwei Kilometer von Beauvais (Frankreich) entfernt ereignete sich ein Eisenbahnunglück. Ein Personenzug fuhr auf einen Güterzug auf, wobei ein Personenwagen entgleiste. Zwei Reisende wurden schwer, sechs leicht verletzt.

14 Personen beim Bau einer Wasserleitung ertrunken. Bei einer plötzlichen Überschwemmung der Anlagen einer im Bau begriffenen Wasserleitung für die Stadt Oakland (San Francisco) sind 14 Personen ertrunken.

Handel.

Berliner Börse vom Freitag.

Nach der starken Verflauung des Effektivemarktes zeigte die Börse bei der Mehrzahl der Spekulationsgebiete eine teilweise, wenn auch nur leichte Erholung.

Effektivmarkt.

Die 5-prozent. Reichsanleihe hatte mit 0,73 und die Schuhgebetsanleihe mit 10 Prozent eingefehlt. Eisenbahnen geben nach. Schiffahrtswerke blicken ein. Bankaktien geben nach. Die neuen Kurstüchse am Markt der Montanwerte halten sich in ungemein engen Grenzen. Kaliumwerte verbleiben ungefähr auf ihrem Stand vom Vorabend. Die Aktien der Farbenindustrie konnten sich ganz erheblich erhöhen und gewinnen. Elektrowerke waren ziemlich vernahmstig. Waggonaktien abgeschwächt.

Beilage zum General-Anzeiger

Nr. 278 — Sonnabend, den 27. November 1926.

Politische Rundschau.

Der Reichstagsausschuss für die besetzten Gebiete verhandelte über das Reparations-Holzabkommen. Es sind nach dem 1. September 1924 auf Reparationssumme von 1893 deutschen Firmen Holzlieferungen im Werte von 1 018 000 Reichsmark geleistet worden. Ein gemeinsamer Antrag fand Annahme, wodurch die schwer notleidende Holzindustrie des besetzten Gebietes unbefriedigt der noch schwelenden Verhandlungen wegen Bezahlung der Leistungen aus den Mitteln des Generalagenten für die Reparationszahlungen baldigst entschädigt werden sollte.

General Heye in Stuttgart. General Heye ist nach Stuttgart weitergefeiert.

Geheimrat Arnhold gestorben. Der Seniorchef des Bankhauses Gebrüder Arnhold Dresden-Berlin ist in Innsbruck einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene gehörte zu den führenden Finanzleuten Deutschlands.

Die französische Politik in Elsaß-Lothringen. Die sozialistischen Elsaß-Lothringen Abgeordneten Weil und Peirotes haben in der Kammer eine Interpellation über die Haltung der Regierung über die französische Politik in Elsaß-Lothringen eingebrochen. In Übereinstimmung mit den Interpellanten hat Poincaré die Diskussion dieser Interpellation nach den Budgetdebatzen angenommen.

Ein Antrag auf Benutzung der deutschen Sprache in der französischen Kammer. Die elsässischen Abgeordneten vom Niederrhein haben der französischen Kammer einen Beschlussvorschlag vorgelegt, demzufolge in der Kammer die Benutzung der deutschen Sprache gestattet werden soll, falls gleichzeitig dem Präsidenten die Red in französischer Sprache vorgelegt wird.

Zum Tode Krassins. Die Mitglieder des diplomatischen Korps in Moskau haben der Sowjetregierung zum Tode Krassins ihr Beileid ausgesprochen. Wer die Nachfolge Krassins antreten wird, ist noch unbestimmt, es werden u. a. als Kandidaten Rakowski, Kamennow und Krestinski genannt.

Tschitscherin nach Deutschland abgereist. Tschitscherin hat seine Urlaubsreise nach Deutschland angestritten. Vertreter des diplomatischen Korps begleiteten Tschitscherin zur Bahn. Während seines Urlaubs wird Litwinow die Obliegenheiten des Volkskommissars für auswärtige Angelegenheiten wahrnehmen.

Aberufung des russischen Handelsvertreters in Paris. Amtlich wird aus Moskau gemeldet, daß der russische Handelsvertreter in Paris, Medjani, nach Paris als Handelsvertreter versetzt worden sei. Diese Versetzung wird damit begründet, daß es Aldianow nicht gelungen sei, weitere französische Kreise für das Russlandgeschäft zu interessieren.

Demission der finnischen Regierung. Die finnische Mindestheitsregierung hat nunmehr ihre Demission eingereicht.

Der Aufstand in Nordalbanien. Regierungstruppen zwangen die Aufständischen nach heftigem Kampf zum Rückzug. Die Verluste der Regierungstruppen betragen zehn Tote und 20 bis 30 Verwundete, die Verluste der Aufständischen über 100 Mann. Befehlshaber der Regierungstruppen ist Oberst Malo Beg Butati, der im Jahre 1925 Skutari den Anhängern Fan Nolis entrissen hat.

Soziale Fragen.

Die Vermögen der sozialen Versicherung. Im Untersuchungsausschuss für Geld-, Kredit- und Finanzwesen des Enqueteausschusses gab Ministerialdirektor Dr. Grieser vom Reichsarbeitsministerium Auskunft über das Vermögen und die Fonds der Sozialversicherung. Die Krankenkassen hätten 1924 einen Überschuss von 97 Millionen, 1925 einen solchen von 62 Millionen erzielt. Die Invalidenversicherung mit 17 Millionen Versicherten habe vor der Inflation ein Vermögen von zwei Milliarden gehabt, 1926 komme sie knapp am Defizit vorbei, 1927 werde sie langsam, aber sicher hineinkommen. Der Präsident der Reichsversicherungsanstalt gab das gesamte wertbeständige angelegte neue Vermögen der Anstalt nach dem Stande vom 31. Oktober 1926 mit 438 Millionen an.

Bund Deutscher Mietervereine. Am 27. und 28. November tritt der Bundesausschuss des Bundes Deutscher Mietervereine e. V. in Dresden zu einer Tagung zusammen. Delegierte aus allen Teilen des Reichs werden zu den wichtigen Wohnung- und mieterpolitischen Fragen Stellung nehmen.

Beratungen des Reichskabinetts über den Entwurf eines neuen Arbeitschutzes. Das Reichskabinett behandelt den Entwurf eines neuen Arbeitschutzes. Die Beratungen darüber werden in der nächsten Kabinettssitzung fortgesetzt.

Verhandlungen im Baugewerbe. Zwischen den baugewerblichen Spartenverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmern fanden am 22. und 23. November im Reichsarbeitsministerium in Berlin Verhandlungen über eine Sicherung des Arbeitsfriedens im Baujahr 1927 statt. Die Verhandlungen wurden auf den 20., 21. und 22. Dezember 1926 verlängert, nachdem die zweitägige Aussprache eine größere Anzahl von noch strittigen Punkten herausgeschält hatte.

Vor Aufhebung der Kohlerationierung in England. Wie der Bergbauminister im englischen Unterhause mitteilte, werden die einschlägigen Maßnahmen für den Verbrauch von Kohle für die Industrie und für Hausbrandlohe außer Kraft gesetzt werden.

O Mord aus Eifersucht. In Mühlheim (Ruhr) ermordete nach vorausgegangenem Streit ein Rottenarbeiter seine Frau. Als Waffe diente ihm eine schwere Feile, mit der er auf die im Bett liegende Frau einschlug. Den Beweggrund zu der Tat bildete Eifersucht des Mannes, der sich nach der Ausübung des Verbrechens selbst der Polizei stellte.

Unwetterfädchen in Nordtirol. Der über Nordtirol tobende Sturm hat großen Schaden angerichtet. In verschiedenen Ortschaften wurden Dächer abgedeckt und Bäume umgeknickt und entwurzelt. Der Fernsprechverkehr ist teilweise gestört. Infolge starken Regens führen die Flüsse wieder Hochwasser. Später ging der Regen in dichten Schneefall über.

Teuerungsdemonstration in Paris. In Paris versuchten 6000 Gemeindearbeiter vor dem Rathaus gegen die Teuerung und für die Erhöhung der Löhne zu demonstrieren. Der Sicherheitspolizei gelang es unter Aufgebot von berittenen Mannschaften und auf Lastwagen herbeigeführten Verstärkungen, die Demonstranten zu zerstreuen.

Eine schreckliche Familiengeschichte. In Wien erschlug im Verlaufe einer Eifersuchtszene ein 38jähriger armenischer Arbeiter seiner Frau mit einem Handbeil den Kopf ab und warf ihn auf die Straße. Darauf versuchte er sich zu erhängen, indem er sich einen Strick um den Hals legte und zum Fenster hinaussprang. Der Strick riss aber und der Mörder fiel auf den Hof, ohne sich Verlebungen zuzuziehen.

Die Befreiung eines deutschen Schoners gerettet. Die sieben Mann der Besatzung des deutschen Schoners „Anne-Marie“, der von Antwerpen nach London unterwegs war, wurden in Weymouth bei Glasgow von dem Schoner „Carl Beath“ gerettet. Die „Anne-Marie“ wurde von der „Carl Beath“ mit Havarie in der Nordsee gesichtet. Trotz des schweren Wetters hielt sich der Kapitän des „Carl Beath“ so geschickt Bord an Bord mit der „Anne-Marie“, daß die deutsche Mannschaft auf die „Carl Beath“ übergehen konnte. Die Mannschaft hatte bereits zwei Tage lang an den Pumpen gearbeitet, als sie von der „Carl Beath“ übernommen wurde.

Ein Bischof beraubt. Dem Galazer orthodoxen Bischof Cosma wurde in einem Abteil erster Klasse des Schnellzuges Bulares-Galaz, während er schlief, seine Handtasche gestohlen, die außer 10 000 Lei das mit Brillanten besetzte Bischofsgrätzekreuz im Werte von über einer halben Million Lei (120 000 Mark) enthielt. Der Verdacht richtet sich auf ein Individuum, das sich als Kontrolleur ausgegeben und die vom Schaffner bereits abverlangten Fahrkarten überprüft“ hatte.

Aus erster

Mit Rücksicht auf die jetzigen Verhältnisse bin erbötig, auch den wenig bemittelten Bürgern Gelegenheit zu geben, billiger wie bisher Ihren Bedarf einkaufen zu können, somit offeriere ich bis auf Widerruf wie folgt:
ff. Arrac $\frac{3}{4}$ Ltrfl. 3,50—4,00 G
Jam.-Rum die $\frac{3}{4}$ Ltrfl. von 3,00—3,50 G
Weinbrand-Versch., Cognac $\frac{3}{4}$ Ltrfl. 2,25—3,00 G
Cognac-typ (Goldstern) $\frac{3}{4}$ Ltrfl. 2,00 G
ff. Machandel $\frac{3}{4}$ Ltrfl. 1,90 G
ff. Tafelaquavit dto. 1,85 G
ff. Liköre I. $\frac{1}{2}$ Ltrfl. 2,50 G
ff. Liköre II. dto. 2,00 G
Rotwein zu Grog (Glühwein) $\frac{3}{4}$ Ltrfl. 1,20 G (einschl. Steuern)
Rote Bordeauxweine einschl. Str. v. 1,50—3,00 G
Weiße Bordeauxweine dto. v. 1,50—3,00 G
Weiße Mosel als Rheinweine 1,25—3,00 G (einschl. Steuern)
ff. Oestr. Süßwein $\frac{3}{4}$ Ltrfl. einschl. Str. 1,20 G dto. $\frac{1}{2}$ Ltrfl. dto. —.85 G etc. etc.

Bei Abnahme von 10 Flaschen div. Sorten 5% Rabatt

Conrad Schwartz, Oliva

Likörfabrik und Weinhandlung
Telefon 133 Konradstraße 2 Telefon 133



Außergewöhnliches ! billiges Angebot !

Elegante Damenmäntel Seiden-Püsch 100, 105, 89 G.
Elegante Damenmäntel Tuch m. Pelzbesatz 45, 39, 24 G.
Elegante Damenmäntel Estimo m. Pelzbesatz 59, 48, 39 G.
Elegante Damenmäntel Belour de Latte und Ottomane 79, 62, 54, 47 G.
Krimmerjacken grau, braun und schwarz 68, 59, 47, 39 G.
Herrenanzug blau Kammgarn, erstklassig verarbeitet 45 G.
Herrenanzug Gabardin und Cord 79, 62, 45 G.
Herrenanzug Woll-Velour 68, 59, 42, 27 G.
Herrenanzug praktische Qualität 72, 65, 49, 38 G.
Herrenanzug 35, 29, 24 G.

Größte Auswahl am Platze

Bekleidungshaus Krautor
Langebrücke 39, an der Fähre.

Möbel aller Art

auch auf Teilzahlung kaufen Sie am billigsten nur

50 Jopengasse 50

Schlafzimmer, Eiche imitiert von	475 G an
Schlafzimmer, weiß lackiert, von	450 Q an
Speisezimmer, Eiche furniert, von	600 G an
Herrenzimmer, Eiche furniert, von	575 G an
Schränke, Vertikos, nußbaum polier, von	500 G an
Bettgestelle mit Spiralmatratze, nußb. pol., von	38 G an
Küchen, alle Sorten, von	42 G an
Speise- und Sofasäcke, nußbaum poliert, von	95 G an
Ausziehtische, Nußbaum und Eiche von	23 G an
Chaiselongue in Gobelins von	55 G sn
Sofa in Gobelins von	48 G an
sowie verschiedene andere Möbel.	80 G an

Bitte nur auf Jopengasse 50 zu achten.

Kurt Rasch : Uhren

Juwelier und Goldschmiedemeister
Danzig, Goldschmiedegasse Nr. 15
Lager in Gold-, Silber- und Alsenide-Waren.
Reparaturen sowie Neuarbeiten werden prompt ausgeführt.



Nähmaschinen, Fahrräder

nur erstklass. deutsche Marken!
Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör und Ersatzteile.
Sachgenaue u. schnelle Ausführung aller Reparaturen.
Alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet

Alfred Ditsentsini

Elektrotechn. Geschäft
Fahrräder Nähmaschinen — Musikwaren
Zoppoterstraße 77, Ecke Kaiserstag — Fernsprecher 145

8 lung

Große Auswahl in Sofas, Klubgarnituren, Sess-In, Chaiselongues, Bettgestell, Matratzen Eleg. Speise und Schlafzimmer, Küchen-Spiegeln, Tischen, Stühlen günstig zu verkaufen

Möbelhaus Wodzak,
Danzig, Heilige Geistgasse 30.

Zu verkaufen:

Nußbaum-Spiegel mit Stufe 100 G.
Itl. Nußbaum-Spiegel mit Stufe 300 G.
Franz. Stuhluhr 100 G.

Oliva, Bahnhofstr. 2, II rechts.

Sohldeder in Häuten

Keinsohlen und Abfallstücke
Fertige Lederschäfte in Boxkalf usw.

Leder zu Holzpantoffeln

Filz-, Einlege- und Unternäh-Sohlen

la Schnürsenkel :: Gummiabsätze

Schuhcreme

sowie die äußerst haltbaren

Liga-Gummisohlen

empfiehlt billigst

Carl Fuhrmann

Danzig, II. Damm 6.

Lichtspielhaus Oliva

Schloßgarten 11.

Das Volksprogramm. — Drei große neue Schlager.

Von heute bis Sonntag.

Täglich ab 6 Uhr. Sonntags ab 4 Uhr.

Eine besondere Sensation für Oliva.

Es blasen die Trompeten.

Ein herzerfrischender Reiterfilm nach dem Roman von Paul Ostar Höcker in 8 spannenden Akten.

Husarenleid! Husarenschneid! Husarensfreud!

Nach allgemeinem Urteil der bisher beste aller Militärfilme.

Unvergleichliche Leistung! Ueberall beispielloser Erfolg!

Die Sonderüberraschung: Bruno Kastner als Oblt. von Seelingen.

Ferner der reizende neue Lustspielschlager.

Der Film der deutschen Lieder.

Ossi Oswalda und Harry Biedle in

Das Mädel auf der Gankel.

Ein lustiges Spiel von lieben netten Mädeln.

6 Alte. Ferner

Londoner Nächte.

Ein eleganter Film aus der englischen Gesellschaft. 5 Alte.

Prächtige Ausstattung. Brückende Handlung!

Erste Besetzung und glänzendes Spiel!

Das Neueste aus aller Welt. 1 Alt.

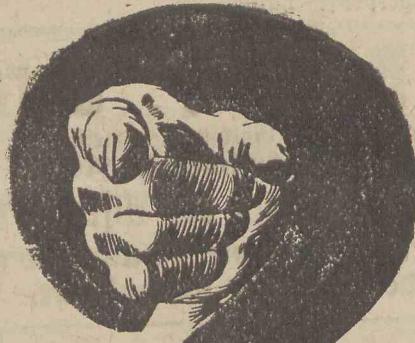
Ein Programm, das jeder sehen muß. Verstärkte Musik.

Union-Lichtspiele Oliva.

Danziperstraße 2.

Wieder 2 Großfilme!

Der größte Kriminalfall der Gegenwart!



Der Freispruch

EIN SENSATIONS-PROZESS AUS DER NEW YORKER GESELLSCHAFT.

Haupdarsteller:

Norman Kerry, der Haupdarsteller aus „Weiße Schwester“. Claire Windsor, Amerikas schönste Darstellerin.

Ferner:

Féodore

FRAUENLIEBE - FRAUENHAFF

Nach dem gleichnamigen Drama von Victorien Sardou.

Die große deutsche Besetzung:

Lee Parry, Alfons Fryland, Frieda Richard, Anita Dorris, Maria Torescu, Erich Kaiser-Litz, Oskar Marion, Eduard v. Winterstein u. a. m.

Ein Programm, das niemand versäumen sollte!

Beginn der Vorführungen Wochentags 6 und 8,15 Uhr.
Sonntags 4, 6,10 und 8,20 Uhr.

The Anglo-Asiatic Company Limited, London

Filiale Danzig, Ketterhagergasse 3.

Tel. 2450, 6586

Schokolade

ANGLAS

Kakao

Der Verkauf ist aufgenommen!

Vorläufig werden folgende Sorten auf den Markt gebracht:

Nr. 22 Cream-Milk (Vollmilch-Schokolade)

Nr. 44 Blue-Gold (Hochfeine Bitterschokolade)

Nr. 88 Family (Feine Halbbitterschokolade)

Nr. 99 Noisette (Nuss-Schokolade)

Unsere Schokoladen und Kakao werden aus allerbesten und reinsten Materialien hergestellt.

Sie werden mit äußerster Sorgfalt und unter Einhaltung strengster hygienischer Forderungen produziert.

Zu Ihrer Herstellung werden die modernsten Maschinen verwendet.

Der Betrieb steht unter Leitung einer großen europäischen Automat in dieser Branche. —

(624)

Wohin?

Schloß-Hotel u. Probierstube
Oliva, neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert, Tanz-

Humor und Stimmung.

Montag u. Donnerstag verkehrter Ball
Guter Mittag- u. Abendisch
Rum, Arrat, Rognak, ss. Liköre, Weine
und Zigarren.

Gebüffnet bis 2 Uhr — Außer dem Hause billigste Preise.
Sekt inkl. St. 3,75 G.



UT
Licht-
Spiele
Die 2. Woche

Ben-Hur

Der Welt gewaltigster Film mit

Ramon Novarro

Regie: Fred Niblo.

Täglich 4.00, 6.10, 8.20 Uhr.

Jugendliche zu den beiden ersten Vorstellungen

Neue USA-Wochenschau Nr. 47.

Vorverkauf täglich 10 - 12 Theaterklasse.

Luxusweibchen! Ein Zeitbild der Großstadt in 6 Akten
nach dem Roman „Der Fall Moser“ mit Lee Parry.
Marcos erste Liebe! Ein Film von Liebe und Leid
in 7 Akten mit Joe Söckel.

Stadt-Theater Danzig.

Sonnabend, 7.30 Uhr geschlossene Vorstellung für die
Freie Bühne.

Sonntag, 11.30 Uhr dritte Morgenfeier: Prof. Ferdinand
Gregori, Berlin „Aus der Werkstatt des Schauspieler“, 7.30 Uhr „Des Königs Nachbarin“.

Café u. Konditorei Baltic

Telefon 6097 Danzig Pfefferstadt 70

1 Kaffee	25 P	1 Glas Wein	35 P
1 Korn	15 P	1 Karaffe Wein	75 P
1 Cognac	20 P	Kuchen	preiswert.

Café und Konditorei Thrun

Danzig, Breitgasse, Nähe Holzmarkt

1 Tasse Kaffee 20 P., 1 Portion Kaffee 35 P.
einschließlich Bedienung.

Wilhelm-Theater

Allabendlich 8 Uhr

Der große Schlager

„Das Mädel vom Rhein“

Revue-Operette in 3 Abteilungen (10 Bildern)
aus der Zeit der Freiheitskriege.

Vorverkauf: Loeser & Wolff.

Guteherberge.

„Danziger General-Anzeiger“ nimmt entgegen die
Abonnements und
Inseraten-Aufräge
für den

Filiale Guteherberge. Eugen Kriesel.

Die ungebundene Freiheit war Lottis Lust und Freude, und laufend und springend nach Kinderart ließ sie umher oder hängte sich aufs eines Armes, um mit ihr zu plaudern. Den Gebräuchsstoff bildete fast immer das Thema „Römer“ , zu dem Lotte jetzt täglich ging. Sie verwehrte es ihr nicht.

Für Wotti hatte alles, was der große Bruder tat und sprach, Bedeutung, und sie setzte dies Interesse nach Kinderart auch bei der Erzieherin voraus. Sie hatte ihr erzählt, daß sie ihren Bruder einige Male gesehen hätte, und das genügte Gott, um ein gewisses Streitje für Konrad bei ihr vorzubereiten. Mit findlicher Offenheit wiederholte sie fast Wort für Wort der Unterhaltung mit ihm, wie er sie ermahnte, stets fleißig und lieb zu ihrer Erzieherin zu sein, wie er ihr von seinen Reisen erzählte, ihr Größe zeigte und ihr zuweilen eine Reinigkeit davon schenkte.

„Ich war lange Zeit traurig — im März war es — und ich fühlte mich noch immer nicht davon erholt — besonders weit gehen kann ich nicht. Nur bis — hierher an diesen Platz — Ich leppe ich mich zuweilen“, erwiderte sie störend mit tränenerstickter Stimme.

Sie betrachtete teilnehmend das magere, bleiche Gesicht

mit dem rührend lieblichen Ausdruck darin.
„Sie werden sich bald wieder erholen.“ sagte sie tröstend, „aber Cilly Baumann spürte den Kopf: „Niemals mehr!“

Erschrocken blieste Sie jetzt auf. Welcher resignierte Schmerz lag in diesem „Niemals mehr!“ rief sie unwillkürlich aus.

Hast schüchtern sah Cilly zu dem kräftigen, schlanken Mädchen auf, in dessen schönen Zügen sich Kraft und Energie wider spiegelten, und seufzte leise. Die gehörte zu den Stars.

Groß.

Von Lore Ley.

Tröpflein fiel vom grünen Blatte
In den dunkeln Grund,
Machte dort ein kleines Ringlein,
Ringlein feucht und rund.
Kam der Sonnenstrahl gezogen,
Gehien mit warmem Licht,
Und das Ringlein muß verschwinde
Niemand von ihm spricht.
Als der Kummertropfen wieder
Leis sich zu mir stieß,
Tröstete ihn schnell des Liebsten
Herzonenstrahl.

Das Date

du, was der kleine Mund auspräudete, wodurch sie weggliederte. „Niemals, auch wenn das Kind auswandern wollte, mal fehlte Größe nehmen wollte.“
Sie selbst war dem Grafen seit jenem verhängnisvollen Tage nicht wieder begegnet, und darüber waren drei Wochen vergangen.
So gleichmütig sie Lottis Plaudereien lauschte, so bronierte in ihr die kaum eingehaltene Frage: „Sprach er nicht von mir? Gott?“ Fragte er nicht nach mir?“
Diese Frage blieb natürlich niets unausgesprochen, ja kaum zu Ende gedacht.
Eines Nachmittags unternommen beide einen weiteren Ausflug, der sie durch einen herrlichen, schattigen Buchenwald führte bis in die Nähe des zu Tvorrau gehörigen Gutes Pawlowitsch führt.
Plaudernd und lachend verfolgten sie ihren Weg. Plötzlich hob Sie laufend den Kopf: „Hört du nichts, Lotti?“ Das Kind horchte nun ebenfalls aufmerksam.
„Ja, ich höre; es ist, als ob jemand weinte.“
„So wird es auch sein. Komm Lotti, wir wollen sehen, ob wir nicht Hilfe bringen können.“
Schweigend gingen sie dem Schall nach, und bald bot sich ihnen ein überraschender Anblick.
Auf einer Mooshant friete oder sauste vielmehr ein junges Mädchen, den Kopf in beide Hände vergraben und auf die Mooshant gelegt. Ein wehes Schluchzen erschütterte den ganzen Körper. Bei dem Schall der Schritte hörte sie jedoch den Kopf, und Sie sah in ein liebliches Antlitz, dass durch die Tränenspuren kaum entstellen wurde, ja nicht einmal durch den erhebten Blick, denn sie auf beide Wangen eine lange Marke. Sie sprang auf, und einen Augenblick schwiegen beide, während sie sich umarmten, als ob sie siehens wolle, aber Lotti rief schon, sie entfernen, auf sie zu und legte ihre Arme um ihre Taille.
„Liebe, liebe Giss, was fehlt Ihnen — worum weinen Sie?“
Das junge Mädchen, das einfach, aber doch wie eine Dame aus gutem Stande gekleidet war, heugte sich herab und drückte das Kind fast lebensgefährlich an die Brust:
„Lotti, du Liebes, Süßes, wie lange habe ich dich nicht gesehen!“
Darauf hielt sie sie ein Stück von sich ab und sah mit einem wehmütigen Blick in die Augen.
Unterdessen war Sie näher getreten. Lotti machte sich von dem jungen Mädchen los und griff nach Iles Hand.
„Sehen Sie, Fräulein Römer, das ist Fräulein Gisela Boumann, und —“ Sie wandte sich wieder der letzten ihrer Freunden. „Hier ist meine Liebe, liebe Gräfin, Fräulein Römer —“ Hier kamen Sie getroft sagen, was Ihnen fehlt, die wichtigsten schon helfen.“
Sie lachte: „Den Runsch hätte ich wohl.“ Dann wunderte sie sich an das junge Mädchen und reichte ihr freundlich die Hand.
„Die Vorstellung wäre also vollzogen, liebes Fräulein Boumann; wenigstens weiß ich doch Ihren Namen.“
„Ich bin die Tochter des Verwalters von Pawlowitsch Mein Vater steht in gräflichen Diensten —“
„Und war früher in Tvorrau“, ergänzte Lotti. „Warum seid ihr eigentlich von Tvorrau fortgezogen?“
„Deine Mutter, die Frau Gräfin, bestimmte es so“ erwiderte Gisela leise, während ein flammendes Rot ihre Wangen bedekte.
„Ach Sie sind so lange nicht in Tvorrau gewesen und haben doch immer so schön mit uns gespielt.“

„Sie nicht verfehren, nicht begreifen; die würde sie verdammen und verurteilen. Und dennoch dögt Sie es mit möglicher Gewalt zu dieser Tremder; es erlaubt Sie plötzlich eine heiße Sehnsucht, jemand ihr Leib anzuträumen. Sie hätte sich ja brennend eine Freundin gewünscht, um sich nur einmal wenigstens die Last von der Seele zu reden. Die Eltern trugen schon schwer genug an dem Sommer, sie durften ihnen nicht noch mit Klagen kommen. Und wie es in ihrer Natur lag, folgte sie blindlings ihren Empfindungen.

„Lotti“, sagte sie zu dem Kinde, „ich will dir einen Platz zeigen, wo die Schönsten, süßesten Gaben stehen.“

„Willst du uns einige holen?“

„Gern, wenn ich darf“, erwiderte Lotti mit einem fröhlichen Blick auf Sie.

Diese, die wohl die Absicht des jungen Mädchens erraten mochte, nickte bestehend, und bald war Lotti fortgelaufen, dem Platz zu, der Gilli ihr begegnet hatte.

Die beiden Mädchen setzten sich nun auf die Moosbank, und Sie nahm teilnehmend die Hand der anderen in die ihre:

„Wollen Sie mir nun sagen, was Sie vorhin so bestürzte?“

Ein Schlußchen verhinderte Gilli zunächst am Sprechen, aber dann brach es leidenschaftlich aus ihr heraus:

„Dieser Ort, diese Stelle — war mein Verhängnis! — Ich hätte ihn nie gesehen! Ich bin eine Verhängselte, Unglücksche, und wenn ich nicht an meinen guten Vater, an meine liebe Mutter dächte, so hätte ich längst — —“

„Um Gottes willen, Kind, was reden Sie da!“ rief Sie heftig erstickt. „Dieser Lebensüberdruß, diese Verzweiflung, bei einem so jungen Mädchen, wie ist das nur denkbar?“

„Denkbar? — O, Fräulein Römer — so lagte Lotti wohl — werden Sie es begreifen, wenn ich sage, daß ich um mein Heiligstes, um Liebe und Ehe betrogen wurde, daß ich nur ein Schändstück für die Familie, eine Ausgestoßene bin? — So, nun werden Sie sich nun mit ab — nun vercheiden Sie mich — wie alle — alle — gehen Sie fort — mehnen Sie meine unreine Nähe, Sie Reine, Göttel! — Ihnen — ich mußte es Ihnen gestehen, selbst um den Preis der Begehung — aber nur — nun —“

Wieder erhob ein Schlußchen ihre Stimme, es klang verzweiflungswoll wehe.

Da legte Sie erschüttert den Arm um die schlante, sarte Gestalt und bettete den Kopf an ihre Brust:

„Liebes Kind, weinen Sie nicht — ich gehe nicht von Ihnen — ich verachte und verdammme Sie auch nicht. Wie könnte ich? Darf ich von mir sagen, daß ich ohne Sünde bin, und habe ich ein Recht, einen Stein auf Sie zu werfen? Nein, beruhigen Sie sich und erleichtern Sie Ihr Herz, das wird Ihnen gut tun. Wir sehen uns heute zum ersten mal, aber wie mein Herr Ihnen möglichst heim erßen Bild zuflog, so sage ich Ihnen, daß Sie an keine Untreue mit Ihrem Vertrauten getreten sind.“

„Das fühlte ich — darum mußte ich sprechen“, erwiderte das Mädchen, schon etwas ruhiger. „O, Sie sind so gut — dorum kann ich getrost meine Beichte vollenden: Ich war ein törichtes, leichtgläubiges Mädchen, das heißen Liebesgläubigen und Betreuungen nur zu gern Glauben schenkte, das alle seine heiße Liebe preisgab für den Einen, der — sie mißbrauchte.“

„Der Schurke!“ entfuhr es Sie fast wider Willen. (Fortsetzung folgt.)

Das Paket.

Studio Beyer rüttete sich, eine neue Bude zu verlassen. Es hatte nämlich trotz seiner violetem einen fatalen Fehler, der in einer geheimnisvollen Quiddung der Dinge auftauchte lag. Nichts konnte man dem Zimmer anvertrauen. Der G - Beyer mußte genau, daß er ihr aufs Feinstes gestellt hatte, auch war während der auswärts verbrachte Zeit die Zimmertür doppelt verschlossen gewesen und blieb verschwunden. Strümpfe - rein oder sauber - fanden abhanden und fanden sich erst in Form von verbrannten Rulzwärmern wieder. Papierfragen war es ähnlich. Der Vorrat Geschirr stand schnell zusammen. Da der Geist, der kreidend schnell ausgetragen trieb, selbst getragene rechtsscheinielles Unterwesen trug, oft in größter Frage nicht verstand, was Beyer oft in größter Freude, was mit seinem Hals in der Gegend des Gesichts beginnen sei. Der letzte Vorgang hatte den Boden ausgekippt, wenn man den Vorzelmann Studentenpfeife mit einem Faß vergleichen könnte, trockneten Kräuter lagen überall verstreut, als gutgenährte Schäfferde vorübergewandert. Der hier seit Untzen treibende Geist rachte der Beyer besonders verdächtig, da ihm Zauber begriß alles Bertollen schien, dessen ungeredtung er selbst einem Vertreter der vierten Auswältigen nicht gewußt war.

Trotz aller Einwendungen seiner schon zusammengefaßten Witwe packte er seine Unbrauchbares. Dieses einfach in der Ecke des Zimmers liegen zu lassen, konnte sich Beyer nicht zumute, als müsse der Fluch der hier unsichtbaren Hand sich aus zurückgelassenen Spuren auch auf gewöhnlichen Kunsthaltersort übertragen. Deshalb alles in ein nicht ungeschicktes Paket hinein, schwacheln. Die quergeflossene Pfeffernische, eine hängenden, wie Schmeizertale durchlöcherten weniger nützlicher Kleinigkeiten.

Das Paket war fertig. Wohin damit? Obachtete Beyer. Auf meiner Stadtbahnfahrt zu laße ich es im Patent liegen.

Die reiche Witwe und der arme

hörte er schon erregte Rufe hinter sich.
„Sie, Herr, Sie haben etwas verloren!“
Ein Stein von 10 Pfachten ließerte gewilhelhaft das
Fundobjekt in Bayers Hände. Als sich der erwartete Flus-
serlohn nicht einstellte, ernste Beyer einige Prädikate, bis
er sich bisher in seiner akademischen Laufbahn noch nicht
erworben hatte.

Bin ich denn ein Fliegenfänger? trüchte Beyer in
sich hinein. Es wäre noch schöner, wenn ich die Last nicht
von mir zu wälzen in der Lage wäre. Als sich der erwartete Flus-
serlohn nicht einstellte, ernste Beyer einige Prädikate, bis
er sich bisher in seiner akademischen Laufbahn noch nicht
erworben hatte.

„Hoch, Gie, da haben Sie aber Glück gehabt, daß ich ih-
r völlig hier mit meiner Kohn hielt. Da fangen Sie auf.“
Und Beyer rief auf. In verworfelter Stimmung kam
er ins Hotel. Wollte denn dieses Uebel nicht von ihm
weichen? Warum denn alle Menschen auf einmal ehrlich
geworden?

Der letzte Ausweg! Hier im Hörsaal der Universität
fiel es nicht auf, wenn jemand ein Blatt unter dem Tisch
stehen ließ. War der Hoben nachher zwischen ihm und dem
löstigen Objekt verschritten, konnte man nach menschlichem
Ermessen mit einer endgültigen Ablösung von ihm rechnen.
So war Beyer endlich seinem Hartnäckigen Trachten los.
Beruhigt lag er am Gleichen Abend um und rückte sich
in seiner neuen Behausung mit gräßter Geschäftigkeit ein.
Kurz vor Toreeschluß flopfte es.

„Wohnt hier Herr Studiolus Beyer? Seine bisherige
Wirtin hat mir diese Adresse angegeben.“
„Sachwohl. Was ist's?“ fragte die neue Wirtin.
„Ich habe nur dies hier abzugeben.“

Im nächsten Augenblick hielt Beyer sein Blatt in den
Händen. Und einen Brief dazu.

„Höchstbereit Herr Milmotte“, stand darin, „einem
glücklichen Zufall haben Sie es zu verdanken, daß die Schen-
khegten nüchtern Gebrauchsgegenstände den Weg zu
Ihrem rechtmäßigen Besitzer zurückfinden konnten. Ohne den
Briefumschlag, in den die allerdings schon ungebrochene
Gardinenbüchse gewidelt war, wäre es kaum möglich ge-
wesen. Danken Sie dem gütigen Geist und seien Sie
auch ferner von der Christlichkeit Ihrer Mitmenschen über-
zeugt, auch dann, wenn sie, wie in diesem Fall, auf keine
außi. hatte Probe gestellt wird. Einter, der von Kinderleid
und Gestaltung von Auslagen teinen Anspruch weßt.“

Gelagt, geran. Um wiede lass ihm noch ein zweynd begere
über. Er saglob sein Ratet tief ins Hess hinein, daß es
Beyer lobob sein verließtes Hühnerei hervorigte.
Wach wie ein im Heu verließtes Hühnerei hervorigte.

Uns dem Freistaat.

An unsere Abonnenten!

Um eine Unterbrechung in der Zustellung unserer Zeitung zu vermeiden, bitten wir unsere Postabonnenten, den Betrag für Dezember spätestens Montag, d. 29. November, in unserer Geschäftsstelle zu zahlen. Unsere Zeitung kostet für die Postabonnenten bei Bezahlung in unserer Geschäftsstelle Monat 2,60 Gulden, durch die Träger 2,00 Gulden.

Der Verlag.

Das Ermächtigungsgesetz

gestern nach einer häufig von stürmischen Grußen unterbrochenen Rede des Präsidenten des Landtages, nachdem die Oppositionsparteien den Sitzungsverlassen hatten, in dritter Lesung angenommen. Das Gesetz vertritt sich auf Mittwoch nächster Woche.

Senator Dr.-Ing. Leske nach Dresden berufen. Dresdener Stadtverordnetenversammlung hat von wenigen zur engeren Wahl stehenden Bewerbern die Leitung des städtischen Dienstbaumes den Danziger Senator Dr.-Ing. Leske gewählt. Dieser wird vorläufig in Kürze das neue Amt antreten.

Prof. Gregori spricht über „Goethes Liebesleben in Gedichten und Briefen“. Am Dienstag, den 30. November, findet ein Kunstabend der „Volksbühne“ mit den sich der bekannte deutsche Vortragskünstler Ferdinand Gregori das Thema „Goethes Liebesleben in Gedichten und Briefen“ gestellt hat. Bei der feierlichen Feierlichen Begabung des Künstlers ist ein reizvoller Abend in sicherer Aussicht, sodass der sehr empfohlen werden kann.

77 Zahnärzte im Freistaat. Nach einer Mitteilung der Berufsvereinigung der approbierten Zahnärzte der Stadt Danzig gibt es 47 Zahnärzte, die sich auf Danzig (27), Langfuhr (12), Sopot (4), Oderwasser (1), Stadtgebiet (1), Neuteich (1) und Dönhof (1).

Im Lichtspielhaus Oliva läuft nur noch heute morgen Sonntag das große Programm „Es blasen Trompeten“ und „Das Mädel auf der Schaukel“, „Londoner Nächte.“

Olivauer Apothekendienst. Am Sonntag, den 29. November, ist die Adler-Apotheke geschlossen. Von Montag, den 30. November bis Sonntag, den 5. Dezember, bleibt sie die Adler-Apotheke Nachtdienst.

Fußball. Morgen spielt Oliva 1 gegen Liga der Schutzpolizei um 9 Uhr in Oliva. Das der 2. Mannschaft fällt aus, da Reichskolonie antritt.

Deutsche Jugendkraft Oliva. Morgen spielt Knabenmannschaft gegen Langfuhr Knaben um 11 Uhr. Die 1. Mannschaft spielt gegen Langfuhr 1 um 13 Uhr. Beide Spiele finden auf dem hiesigen Platz statt.

Notlandung des Danziger Flugzugs. Die Strecke Berlin—Danzig—Königsberg verkehrte dreimotorige Flugmaschine hat gestern nachmittag nach 5 Uhr in der Gegend von Königsberg in der Nacht in Folge eines Motordefekts notlanden müssen. Der Verkehrsflugzeug war fahrplanmäßig in Königsberg gestartet und verließ 3:05 Uhr nachmittags in Richtung Berlin. Von Königsberg brachte sich vier Mann Besatzung an Bord, außerdem ein Meister des Königsberger Flugplatzes und ein junger, der in Danzig ausstieg. Hier bestiegen drei Personen das Flugzeug, ein Pfarrer Thiel aus einem Herrn Froh aus Hannover und ein Herr aus Halle (Saale). Es befanden sich demnach neun Personen auf dem Flugzeug. Der Flugzeugführer erkannte und drohte L. zu erfassen. Der Arbeiter erkannte die Gefahr, und da kein anderer Ausweg war, er fuhr entschlossen vom Dampfer in die Weichsel. Der Baumstamm rollte hinter ihn her, ohne jedoch Unschärfen zu verursachen. L. kam mit einem kalten Bade davon.

Der rettende Sprung ins Wasser. Geistesblatt bewahrte den Arbeiter L. vorgestern vor folgenschweren Unfall. L. befand sich auf einem Boot, der im Hafen Holz an Bord nimmt. Ein junger schwerer Baumstamm kam plötzlich ins Wasser und drohte L. zu erfassen. Der Arbeiter erkannte die Gefahr, und da kein anderer Ausweg war, er fuhr entschlossen vom Dampfer in die Weichsel. Der Baumstamm rollte hinter ihn her, ohne jedoch Unschärfen zu verursachen. L. kam mit einem kalten Bade davon.

Befahrene Einbrecher. Dieser Tage drangen drei Männer am hellen Nachmittag in ein Polsterwarengeschäft auf dem 3. Damm ein und stahlen eine Spiralfeder. Sie wurden aber von einem Polizeibeamten beobachtet, der ihre Festnahme veranlasste. Es handelt sich um die Arbeiter Bruno Nowak, Stolzenberg, Sitochn und Helmut Patoc, beide aus Danzig. Sie sind im Polizeigefängnis aufgegriffen.

Vom Fuhrwerk angefahren. Der 70 Jahre alte Wilhelm Mielke aus Oliva, Grauer Weg 9, am Mittwoch abend von einem Fleischerwagen, der Fleischergeselle Otto Schönhoff fuhr, auf der Brücke, in der Nähe der Schönfelderbrücke, angefahren. Er erlitt eine Verstauchung des rechten Fußes und Hautabschlüsse der rechten Gesichtssitte und in seine Wohnung geschafft werden.

Zusammenstoß zwischen zwei Autos. Am Mittwochabend kam es an der Ecke Schmidegasse zu einem Zusammenstoß zwischen einer Automobil und einem Personenkraftwagen. Dabei wurden der Kraftwagen das Trittbrettfuß beschädigt und der Türe verborsten, so dass sie abgeschleppt werden

Preis- und Werbekegeln in Oliva.

Der Kegler-Verband Großen Werder e. V. veranstaltet, wie aus unserem heutigen Inseraten teil ersichtlich, am 4 und 5. Dezember im Hotel „Deutscher Hof“ ein großes Preis- und Werbekegeln, zu dem die Kegelbrüder des Freistaates sowie aus Elbing und Königsberg erwartet werden. Es ist folgendes Programm aufgestellt:

Sonnabend, den 4. Dezember 1926:
5 bis 11 Uhr nachmittags: Kegeln.

Sonntag, den 5. Dezember 1926:
8:30 bis 10 Uhr vormittags: Kegeln.

10 Uhr vormittags: Begrüßung der Ehren- und auswärtigen Gäste. Werbevortrag, Einweihung der Doppelbohlenbahn und Abschluß der Ehrenkugeln.

11 Uhr vormittags: Fortsetzung des Kegelns.

6 Uhr nachmittags: Schluss des Kegelns.

7 Uhr nachmittags: Preissverteilung.

Bahn 1 (Ehrenbahn): 20 wertvolle Ehrenpreise für Herren. 5 wertvolle Ehrenpreise für Damen.

Bahn 2 (Werbedbahn): 20 gravierende Medaillen für Herren. 5 gravierende Medaillen für Damen.

Bei der Arbeit verunglückt ist vorgestern an der Kiebitzgasse eine Frau, die auf einen Oderlaub mit dem Binden von Säcken beschäftigt war. Sie stürzte in den Schiffraum und erlitt dabei einen komplizierten Unterarmbruch.

Die Taschendiebin in der Kirche. In den letzten Monaten hat eine inzwischen festgenommene Frau person in den katholischen Kirchen in Langfuhr, Oliva und Sopot fortgesetzte Taschendiebstähle verübt. Da eine ganze Anzahl dieser Diebstähle nicht angezeigt worden ist, werden die Bestohlenen gebeten, die Anzeigen nachträglich entweder beim zuständigen Kriminalbeamten oder bei der Sondergruppe für Einbruch und Diebstahl, Polizeipräsidium, Zimmer 37, zu erstatten.

Spielzeug, das Kinder selbst machen können. Wer sich mit Kindern freuen kann, wird auch nachempfinden können, wie gern sie basteln und arbeiten, um etwas zu schaffen und zu gestalten, womit sie spielen oder ihre Geschwister beschenken können. Ein illustrierter Artikel, wie ihn die beliebte Frauenzeitschrift „Der Bazar“ in der neuen Nummer bringt, wird allen Eltern willkommen sein, die den Tätigkeitsdrang ihrer Kinder anregen wollen. Die Bilder zeigen, wie aus an sich wertlosen Dingen nach Fröbelscher Methode allerliebstes entsteht.

Kirchliche Nachrichten von Danzig-Oliva.

Kathedrale Oliva.

Sonnabend, den 27. November:
7:1/4 Uhr früh Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Gesellen-Vereins.

1. Adventsonntag, 28. November:

6 Uhr Karfreitagsmesse.

7 Uhr hl. Messe

8 Uhr hl. Kommunion der Mütter und Kinder.

8 Uhr hl. Messe und Frühlehrer.

10 Uhr Hochamt und Predigt.

3 Uhr Adventsandacht. Darauf Versammlung des Mütter-Vereins.

4 Uhr Junglings-Verein im Waldhäuschen.

Montag, den 29. November, abends 8 Uhr Festigung des Gesellen-Vereins im Waldhäuschen mit Frauen. Mitglieder, die 25 Jahre dem Verein angehören, werden an diesem Abend dekoriert. Vollzähliges Erscheinen Ehrenjäcke.

Rath. Pfarramt.

Evangelische Kirche. Versöhnungskirche.

Sonntag, den 28. November:

10 Uhr Gottesdienst.

11:1/2 Uhr Kindergottesdienst.

4 Uhr Jungmädchenverein.

Dienstag 4 Uhr Frauenhilfe.

Mittwoch 6 Uhr Adventsandacht.

Donnerstag 8 Uhr Jungmänner-Verein.

Pfarrer Otto.

Landeskirchliche Gemeinschaft (Sopotterstraße 10)

Sonntag, 11:1/2 Uhr, Sonntagschule.

Sonntag, 6 Uhr nachm., Versammlung.

Dienstag, 7:1/2 Uhr abends, Jugendbund.

Mittwoch, 7:1/2 Uhr abends, Bibelstunde.

Donnerstag, 7:1/2 Uhr abends, Gesang-Übungsstunde.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark = 122¹/₂

100 Zloty = 57¹/₂

1 amerik. Dollar = 5,16

Scheck London = 25

Amtliche Börsen-Nottierungen.

Danzig, den 26. November 1926.

Geld

Brief

100 Reichsmark	122,547	122,858
100 Zloty	56,88	57,02
1 amerik. Dollar	5,1347	5,1478
Scheck London	24,96 ¹ / ₂	25,96 ¹ / ₂

Billig!

Billig!

Kleinfleisch, Knochen und Schwarten
hat laufend abzugeben

Herbert Marx Nachf., Oliva, Am Markt 3.

Singer Nähmaschinen



Arbeitsmarkt

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Engrosgeschäft gesucht.

H. Angreß,
Altstädtischer Graben 4a.

Altere erfahrene

Mädchen

sucht Stellung. Langjährige

Zeugnisse vorhanden. Offerten

unter 3074 an die Geschäftsst.

dieses Blattes.

Ältere selbst. Köchin

gesucht

Filibrandt, Breitegasse 14.

Ehrliches, sauberes

Hausmädchen

gesucht. Eichenweg 1, 2 Tr.

Küchenmädchen

sauber und arbeitsam, wird

vom 1. Dez. eingestellt.

Bürgerliches Restaurant

Sopot, Seest. 10.

Lüttige Aufstreicher

werden eingestellt

Ziegler, Löblau.

Ansängerin

näht billig Kleider. Zu erf.

in d. Geschäftsst. dieses Blattes.

Elegante

Pelzjacke

div. eleg. Kleider u. Winter-

ostime, Herrenanzüge Schuhe

und Hüte zu verkaufen.

Goethestraße 5.

Zu verkaufen:

1 Paar langschläfige Stiefel

sowie ein kompl. Fahrrad.

Goethestraße 5.

Amerikanische

Harsenzither,

8 Akkorde, verkauft

Lubnau, Oliva, Jahnstr. 6, II.

Freie Volksbühne Danzig.

Dienstag, den 30. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

Professor Ferd. Gregor-Berlin

Goethes Liebesleben

in seinen Gedichten und Briefen.

Eintrittskarten 1,25 Gulden täglich im Büro der Freien Volksbühne, Jopengasse 52 pt., von

Lichtspielhaus Oliva.

Es blasen die Trompeten.

Ein herzerfrischender Reitersfilm.

Ferner der reizende Lustspielschlager mit Ossin Oswalda u. H. Miedtke.

Das Mädel auf der Schankel

Ein lustiges Spiel von lieben netten Mädeln.

Londoner Nächte

Ein eleganter Film aus der englischen Gesellschaft. 5 Att.

Das Neueste aus aller Welt

Kegler-Verband Gr. Werder

(E. B.)

Am 4. und 5. Dezember 1926 findet im Hotel "Deutscher Hof", Oliva ein

Großes Preis- und Werbekegeln

Hattet, wozu wir alle Freunde und Gönner des Kegelsports einladen.

Beginn Sonnabend 5 Uhr nachmittags, Sonntag 8.30 Uhr vormittags.

Werbevortrag u. Begrüßung der Gäste Sonntag, 10 Uhr vormittags.

Preisverteilung Sonntag 7 Uhr abends.

Bahn 1: Wertvolle Ehrenpreise.

Bahn 2: Gravierte Medaillen.

Der Vorstand.

C. O. G. Lukowski

Tapezierer- und Buchbinder-Bedarfsartikel
Polstermaterialienhandlung.

Tel. 5666. Danzig, Breitgasse Nr. 35 Tel. 5666.

empfiehlt sein Lager in:

Prima dtsch. Matratzendrell, Jutewebe, Möbelgobelin, Plüsche, Möbel-Schnur-, Borten u. Fransen.

Kunstleder und Ledertaschen in großer Auswahl.

Auto- und Möbeldeler, Sprungfedern, sämtl. Bindfäden, Polster-

nägel und Gurte. — Rößhaar, Kapok, Indiafasern, Hede etc.

Caliko, Büchertuch, Moleskin, Heftband und Zwirne, Vorsatz- u.

Bezugspapiere, Capitalband, Schreibleinen etc.

Spezial-Artikel:

Auflege- und Patent-Matratzen in jeder gewünschten Ausführung bei billiger Preisberechnung.

Eiserne Bettgestelle in großer Auswahl.

Sorgfältige Bedienung. Fachmännische Beratung.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Mein
Schlager



dieser
elegante
Winter-
Taletof

aus prima schw. Eskimo
mit Samtkragen kostet nur

49.00

Schmidmayer
95 Altstädtischer Graben 95

Räumungs-Ausverkauf in eleg. Damenhüten

Bitte mein Fenster zu beachten.

Serie 1 . . . 12 Gulden, früher 25 Gulden

Serie 2 . . . 8 Gulden, früher 18 Gulden

Serie 3 . . . 4-6 Gulden.

Wollsachen und Hüte werden billig umgearbeitet.

Martha Deuse, Kirchenstr. 10.

Schallplatten=Verleih

Brunswick-Vertrieb Hundegasse 93

Abonnements-Aufnahme jederzeit.

Wattenfabrik

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

mit elektrischem Betrieb.

Bettfedern und Daunen, fertige Betten, eiserne und Polsterbettstellen, Matratzen. Woll- und Baumwollwaren bedeutend unter dem Preis!

F. W. Malzahn, Danzig,

Telefon 7147 Breitgasse 84 Telefon 7147

Neidhardt's Damenputz

Danzig, Jopengasse 21

" 1. Damm 4.

Persil

1 Paket reicht für 2½ - 3 Eimer Wasser!

Bitte beachten Sie diesen Punkt genau!
Es ist für ein tadelloses Waschergebnis unbedingt erforderlich, die richtige Menge Persil zu nehmen!



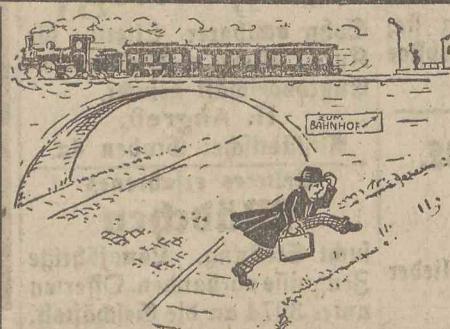
Frau: Mann sieh mal, Deine Stiefel sind ja ganz durchgeweicht, Du mußt unbedingt ein Fett beschaffen, damit Du trockene Füße behältst und nicht wieder krank wirst.

Mann: Nein Frau, ich lese soeben: Müllers Löwen-Sohle, Danzig, Heilige Geistgasse 106 fabriziert eine Sohle, welche von 3-6 facher Haltbarkeit, wasserdicht, elastisch und doch billig ist, dort werden wir in Zukunft unsere Schuhe mit

Müller's Löwen-Sohlen

versehen lassen. Auch jede andere Reparatur an Leder- und Gummischuhen wird dort sauber und schnellstens ausgeführt.

Damensohlen bis 5 G., Herrensohlen bis 6.50



Eine Verspätung

kann Ihnen jede Freude verderben. Schaffen Sie sich eine genau gehende Uhr! Ich ändere, repariere Ihre Uhr, ich halte ein großes Lager bester Qualitätsuhren und billiger Gebrauchsuhrnen. Ich verwandele Ihr altes Zifferblatt für wenig Geld in ein 24-stündiges!

MAX NOLL, Uhrmachermeister, Juwelier u. Graveur **Altst. Graben 72**, Telefon 5964

Möbel, Polsterwaren, komplett Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen sowie alle Einzelmöbel in verschiedener Ausführung und gr. Auswahl zu billigen Preisen

Fritz Eisenberg, Breitgasse 65, am Krantor. Telephon 8107.



Herboda-Glycerin-Coldcreme

macht rote und spröde Haut zart
rote Clabast u. sammeltreic.

Erhältlich in Apotheken
und Drogerien

H. Borkowski, Danzig

Topf 1,25 und 3,- G

Zurückgekehrt

Dr. Hepner

Spezialarzt für Chirurgie u.
Orthopädie

Danzig, Sandgrube 23

10-11, 4-5 Uhr.

Achtung!

Was schenke ich meiner Frau

zu Weihnachten?

Eine Waschwanne

von

Böttchermeister Birngrube,

Oliva, Seestraße 7.

Reparatur-Werkstatt

2890) Möbliert. sonniges

Vorzimmer frei

Delbrückstr. 18, 1 Tr. rechts.

2891) Gut möbl. sonniges

Wohn- u. Schlaf., Küchen-

benuzung, Bad, Licht, Gas

u. w. gleich zu verm.

Ottostr. 3. part r.

2892) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. zu verm.

Jahnstr. 18, ptr.

2893) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung v. glei-

oder später zu vermieten.

Waldstr. 7, 2 Tr. r.

2894) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an

Dauermeier zum 15. d. M. zu vermieten.

Zander-Kronprinzenallee 49, 1

2895) 1 möbl. Zimmer zu

vermieten.

Delbrückstr. 4, 2 Tr. rechts.

2896) Ein sonniges möbl.

Zimmer an berufsl. Herrn

oder Dame zu vermieten.

Reinke, Delbrückstr. 16, 2 Tr.

2897) 1 warmes sonniges

Balkonzimmer an berufs-

tätigen Herrn oder Dame zu

vermieten.

2898) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an

Dauermeier zum 15. d. M. zu

vermieten.

2899) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an

Dauermeier zum 15. d. M. zu

vermieten.

2900) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an

Dauermeier zum 15. d. M. zu

vermieten.

2901) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an

Dauermeier zum 15. d. M. zu

vermieten.

2902) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an

Dauermeier zum 15. d. M. zu

vermieten.

2903) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an

Dauermeier zum 15. d. M. zu

vermieten.

2904) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an

Dauermeier zum 15. d. M. zu

vermieten.

2905) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an

Dauermeier zum 15. d. M. zu

vermieten.

2906) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an

Dauermeier zum 15. d. M. zu

vermieten.

2907) 1 teilm. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung an